ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER

Version – 2025-11

Dieses Handbuch wurde auf dem vorangegangenen Handbuch, Inputs aus Deutschland und insbesondere aus dem „USPA Instructional Rating Manual“ erstellt, und ist in seiner ersten Fassung als Grundgerüst angedacht, auf das in den kommenden Jahren gemeinschaftlich aufgebaut werden soll.

Da die Voraussetzungen für den Fallschirmlehrer und die Voraussetzungen für eine Fallschirmspringer Ausbildung durch die ZLPV und durch den Ausbildungsbescheid geregelt sind, befasst sich dieses Ausbildungshandbuch ausschließlich mit der praktischen Durchführung der AFF-Ausbildung, dem AFF-Lehrervorbereitungskurs und der AFF-Lehrerprüfung. Dieses Handbuch richtet sich an aktive Fallschirmlehrer welche die Zusatzberechtigung AFF-Lehrer anstreben, und setzt somit die Kenntnisse eines aktiven Fallschirmlehrers voraus.
Um sich optimal vorzubereiten wird empfohlen, dass ein AFF-Lehreranwärter zusätzlich zu den Mindestanforderungen, aktiv an Fallschirmspringerkursen in österreichischen Ausbildungsunternehmen mitgearbeitet hat. Der Umgang, die Ausbildung und das Briefing mit Schülern setzen einen hohen Erfahrungslevel als Fallschirmlehrer voraus.

Die Praxis hat gezeigt, dass AFF Sprünge, mit Erfolg für AFF-Schüler individuell gestaltet werden. Dies beschleunigt den Lernerfolg der Schüler, setzt aber ein hohes Maß an Erfahrung im freien Fall voraus. Um diese Erfahrung an angehende AFF-Lehrer weiter zu vermitteln, wird ein Vorbereitungskurs empfohlen.

Jeder Verein bzw. jedes Ausbildungsunternehmen hat die Möglichkeit, einen AFF-Lehrervorbereitungskurs zu organisieren. Dieser Vorbereitungskurs soll zukünftige AFF-Lehrer auf die gängige Praxis und die Prüfung vorbereiten, um weiterhin ein hohes Maß an Sicherheit und Qualität der österreichischen Fallschirmspringerausbildung zu garantieren.

Die Zulassung zu einer AFF-Lehrerprüfung setzt folgende Anforderungen voraus:

- An dem Lehrgang dürfen nur solche Fallschirmspringer teilnehmen, die über ausreichende Fähigkeiten im Formationsspringen verfügen.
- Die Teilnehmer des Lehrgangs müssen eine aufrechte Lehrberechtigung für Fallschirmspringer gemäß ZLPV nachweisen.
- Die Prüfungsteilnehmer müssen nachweislich entweder an mindestens einer AFF-Schulung als Assistenten teilgenommen haben (AFF-Erstsprungeinweisung, Besprechung und Nachbesprechung der Level 1- bis 7 sowie für den 1. Alleinsprung) oder einen Vorbereitungskurs in einem AFF–Ausbildungsunternehmen absolviert haben.

Die Geschichte der AFF-Ausbildung

- **1975** - Der Amerikaner Kenneth F. Coleman, Jr., amtierender Weltmeister im 4er RW, entwickelt ein Schulungssystem, bei dem sich beide Fallschirme auf dem Rücken befinden. Daran angepasst, entwickelt er als Betreiber einer Sprungschule die Ausbildungsmethode AFF (Accelerated Freefall). Die Vorteile dabei lagen im Überbrücken der Reizüberflutung des Schülers nach dem Exit (Sensory Overload) und der Einflussnahme des Lehrers im freien Fall. Diese beschleunigte „Frei-Fall Ausbildung“ musste sich erst noch gegen die alten Statuten der konventionellen Ausbildung durchsetzen, und wurde 1980 durch die USPA anerkannt.
- **1980** - K.F. Coleman reist durch die USA um zukünftige AFF-Lehrer auszubilden.
- **1985** - AFF kommt als „Ausbildungsmethode auf Probe“ nach Deutschland. Die Ausbildungsbetriebe Kassel und Ampfing erproben mit Erfolg und das Bundesministerium für Verkehr gibt die neue Ausbildungsmethode frei. In den darauffolgenden Jahren fanden die ersten AFF-Lehrerlehrgänge in Deutschland statt. Es gab auch noch sehr viele AFF Lehrer, die mit amerikanischem Rating Ausbildung betrieben.
- **1986/87** - Fand AFF den Weg nach Österreich. Nach einem Jahr Verhandlungen mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt wurde der erste AFF-Schulungsbescheid ausgestellt.
- **1998** – AFF wurde zu einer gängigen Ausbildungsmethode
- **2002** – wurde das erste Mal ein AFF-Lehrerkurs in Österreich abgehalten.

Grundgedanken zur AFF-Ausbildung

„ …Ich wollte die Lernumgebung meiner Schüler direkt kontrollieren…“

Kenneth F. Coleman, jr. - Gründer der AFF-Methode

Sieben „Level“ mit definierten Lernzielen stellen die AFF-Methode dar. Lernziele müssen vom Sprungschüler erreicht werden, bevor ein Wechsel in den nächsten „Level“ erfolgt. Wird das Ziel nicht erreicht, muss der „Level“ wiederholt werden.

Der Lernprozess, insbesondere die Freifallfertigkeiten der Schüler, werden in der AFF-Ausbildung beschleunigt, da der Schüler gleich vom ersten Sprung an Freifallerfahrung sammelt und die Betreuung durch gezielten Einzelunterricht, selbst im freien Fall, intensiviert wird. Unterschiedliche Lernfähigkeit und Lerngeschwindigkeit können dabei aber trotzdem flexibel gehandhabt werden.

Die Anwesenheit der Lehrer im freien Fall bedeutet außerdem mehr Sicherheit für den Schüler.

Ein höchst mögliches Maß, an Sicherheit und Qualität für den Schüler wird durch eine strenge Auswahl der AFF-Sprunglehrer gewährleistet.

Der Schüler wird in den Leistungsstufen 1 bis 3 von zwei AFF-Lehrern, in den Leistungsstufen 4 bis 7 von einem AFF-Lehrer begleitet. Nach Erreichen der Lernziele der Leistungsstufen 1-7 darf der Schüler seine Ausbildung im freien Fall ohne Begleitung fortsetzen.

Ab diesem Zeitpunkt unterscheidet sich das österreichische Modell der Ausbildung von der abgeleiteten amerikanischen Ausbildung, da in Österreich zwar unterschiedliche Berechtigungen (Tandem, Lehrberechtigung, AFF) aber keine unterschiedlichen Lizenzen (A, B, C, D) ausgestellt werden.

Darum stellen die in diesem Handbuch angeführten Lernziele keineswegs die Mindestanforderung für die Ausstellung der österreichischen Fallschirmspringerlizenz dar, sondern beziehen sich auf die 7 AFF-Level und den Sprungauftrag für den ersten Solo-Schulsprung.

Es liegt vielmehr im Rahmen des Ausbildungsbescheides und im Ermessen des Ausbildungsleiters, wie streng die AFF-Lehrer die jeweiligen Level bewerten, da der Schüler nach den Level-Sprüngen die Möglichkeit auf intensive Betreuung zum Beispiel in Form von Coaching-Sprüngen hat.

Inhaltsverzeichnis

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER 1

Die Zulassung zu einer AFF-Lehrerprüfung setzt folgende Anforderung voraus: 1

Die Geschichte der AFF-Ausbildung 2

Grundgedanken zur AFF-Ausbildung 2

Inhaltsverzeichnis 3

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER TEIL A
STATUTEN - EXAMINER GREMIUM UND PRÜFUNGSRICHTLINIEN 6

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER TEIL B
ABLAUF AFF 11

AFF – Nach der Erstsprungeinweisung – Sprungvorbereitung und Praxis 11

Sprungvorbereitung - Ablauf 11

Technische Anforderungen und sinnvolle Zusatzausrüstung 12

Vorstellen des AFF-Konzepts 12

Level (Programm/e) und Mindestlernziele 12

Level 1 – zwei Lehrer 13

Exitphase: 14

Freier Fall 14

Level 2 – zwei Lehrer 14

Level 3 – zwei Lehrer 14

Level 4 - ein Lehrer 14

Level 5 - ein Lehrer 14

Level 6 - ein Lehrer 16

Level 7 - ein Lehrer 16

„Level 8“ - Sprungauftrag für den ersten Solosprung 16

Theorie des freien Falls – Demonstration der Körperposition 17

Handzeichen AFF 17

Weitere Kommunikation im Freien-Fall 19

Demonstration der Aufziehbewegung / Zählen nach Pull 19

Horizontaltrainer - Level Briefing 19

Absetzflugzeug & Exittraining 19

Demonstration am Flugzeug 20

Durch das Flugzeug verursachte Notfälle 20

Notfälle im freien Fall /AFF-Spezifisch 20

Ausrüstung (inkl. Kombi) und Kontrolle der Ausrüstung - AAD 21

Videobegleitung und Mitführen von Body- oder Helm-Kamera 21

Pull zählen, Kappen-, Höhen-, Luftraum-, Funktions-Kontrolle, Orientierung/Landeeinteilung 21

Landeeinteilung, Wetter/Wind, Funkeinweisung 22

Briefing 22

Debriefing 23

Nachbetreuung 23

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER TEIL C
TIPPS UND PROBLEMSTELLUNGEN FÜR DIE PRÜFUNG UND PRÜFUNGSVORBEREITUNG 24

Beurteilungskriterien 24

Vorbereitung 24

Erklärung und Demonstration 25

Praktische Übungen 25

Erfolgskontrolle und Beurteilung 25

Beaufsichtigung 26

Steigflug 26

Der Sprung 26

Nachbesprechung (Debriefing): 27

Gesamteindruck als Lehrer 27

Problemstellungen - Beispiele für mögliche Probleme in der Praxis und der Prüfung 27

Exit 27

Scheingriffe und Schirmöffnung 28

Freifallhaltung 28

Die wichtigsten Höhen zusammengefasst 29

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER TEIL D
GUTACHTEN, MUSTER-BESCHEID UND PRÜFUNGSFORMULARE 30

Formular - Gutachten AFF-Lehrerprüfung.....30

Muster-Bescheid.....31

Prüfungsformular Teil 1 - Level 1 Briefing.....34

Prüfungsformular Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung.....36

Prüfungsformular Teil 3 - Exit und freier Fall.....39

Überblick Auswertung Prüfungsformulare Teil 1, 2 und 3.....41

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER

Teil A
Examiner Gremium (Sachverständige) und Prüfungsrichtlinien

1. Ein Examiner-Gremium mit Vorsitz von Gerhard Stadlinger wird mit 15.11.2014 wirksam.

2. Der Vorsitzende wählt weitere (maximal 5) AFF-Lehrer aus österreichischen Ausbildungsunternehmen (AFF-Ausbildung) aus, die der Behörde als Sachverständige „Examiner“ vorgeschlagen werden und sich mindestens einmal im Jahr vor der Ausbildungsleitersitzung treffen um dieses Handbuch zu überarbeiten oder zu bestätigen.

3. Liste der AFF-Lehrer die der Behörde als Sachverständige empfohlen wurden.

   - Christian Schöpf
   - Felix Seifert
   - Gerhard Stadlinger
   - Klaus Karner

4. Der Vorsitzende wird jedes Jahr durch eine interne Wahl im Gremium durch einfache Stimmenmehrheit gewählt. Jedes Mitglied kann jederzeit das Gremium freiwillig verlassen. Das Gremium kann mit einfacher Mehrheit ein Mitglied aus dem Gremium abwählen und bei Bedarf oder einer Bewerbung einen neuen AFF-Lehrer aufnehmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

5. Jedes Mitglied des Examiner-Gremiums muss folgende Voraussetzungen erfüllen:
   - Gültige AFF-Lizenz und gültiges Medical
   - Mindestens 5 Jahre AFF-Lehrer
   - Mindestens 400 AFF-Sprünge
   - Mindestens 30 AFF-Sprünge innerhalb der letzten 24 Monate

6. Es gehört zu den Pflichten des Vorsitzenden die jährlichen Sitzungen einzuberufen und darauf zu achten, dass mindestens 3, maximal 5 Sachverständige der Behörde vorgeschlagen werden, wobei die Anzahl der Sachverständigen sich an der Nachfrage in Bezug auf die Lehrer-Anwärter orientieren soll.

7. Die AFF-Lehrerprüfung setzt folgende Anforderungen voraus:
   - An dem Lehrgang dürfen nur solche Fallschirmspringer teilnehmen, die über ausreichende Fähigkeiten im Formationsspringen verfügen.
   - Die Teilnehmer des Lehrgangs müssen eine aufrechte Lehrberechtigung für Fallschirmspringer gemäß ZLPV nachweisen.
   - Die Prüfungsteilnehmer müssen nachweislich entweder an mindestens einer AFF-Schulung als Assistenten teilgenommen haben (AFF-Erstsprungeinweisung, Besprechung und Nachbesprechung der Level 1- bis 7 sowie für den 1. Alleinsprung) oder einen Vorbereitungskurs in einem AFF–Ausbildungsunternehmen absolviert haben.

8. Ein Examiner darf vor der Abnahme der Prüfung, mit dem Anwärter einen Check-Sprung machen, um dessen Fähigkeiten im Formationsspringen zu überprüfen. Es können dabei bis zu zwei Anwärter mit einem Examiner springen. Dies wird insbesondere zur Anwendung kommen, wenn die Fähigkeiten des Anwärters dem Examiner unbekannt sind und keine Empfehlung durch ein österreichisches Ausbildungsunternehmen vorliegt.

9. Der Anwärter hat als sicherer und begeisterter Fallschirmsportler ein hohes Maß an Professionalität und ein akzeptables persönliches Erscheinungsbild vorzuweisen, sowie seine charakterliche Eignung zu beweisen.

10. Die Prüfungsvorbereitung bzw. die Teilnahme als Assistent an einem AFF-Kurs ist von einem AFF-Ausbildungsunternehmen zu bestätigen. Die Bestätigung soll insbesondere die Teilnahme an der AFF-Erstsprungeinweisung, Besprechung und Nachbesprechung der Level 1 bis 7 und des ersten Solo-Sprungs des Schülers beinhalten.

11. Um auf einen größeren Erfahrungsschatz zurückgreifen zu können, sollte der Anwärter Trainingssprünge mit unterschiedlichen AFF-Lehrern durchführen.

12. Die letzten Trainingssprünge sollten unter prüfungsähnlichen Bedingungen stattfinden.

13. Die AFF-Lehrerprüfungen werden zu den in diesem Handbuch festgehaltenen Kriterien beziehungsweise des ausgestellten Bescheides abgenommen.

14. Die AFF-Lehrerausbildung und Prüfung hat einen angesehenen Ruf. Das ist unter anderem auf das Beurteilungsverfahren zurück zu führen. Es liegt in der Verantwortlichkeit der AFF Examiner diese Bedeutung aufrecht zu erhalten.

15. Das jeweilige Ausbildungsunternehmen hat sämtliche Prüfungsformulare zu dokumentieren.

16. Die Prüfung muss von mindestens zwei Sachverständigen abgenommen werden.

18. Die Mindesthöhe für AFF-Vorbereitungssprünge und Prüfungssprünge beträgt 3000 Meter über GND

19. Die Prüfung beinhaltet
    - ein Level 1 Briefing
    - ein Level 3 Sprung als Lehrer rechts inklusive Briefing und Debriefing
    - ein Level 3 Sprung als Lehrer links inklusive Briefing und Debriefing
    - drei Level 4 Sprünge inklusive Briefing und Debriefing

20. Die Prüfung gliedert sich in drei Teile
    - Teil 1 - Level 1 Briefing.
    - Teil 2 - Briefing / Debriefing inkl. Beaufsichtigung/Betreuung bis zum Exit, sowie Beaufsichtigung/Betreuung vor und nach der Landung
    - Teil 3 – Beurteilung Exit und Freifall

21. Die Beurteilung der Teile 1 bis 3 erfolgt durch positive oder negative Bewertung der Punkte am Prüfungsformular. Jeder Prüfungsteil muss zu 80% positiv absolviert werden um den jeweiligen Teil bestanden zu haben. Die auf den Prüfungsformularen rot markierten Felder führen in jedem Fall zu einer negativen Beurteilung des jeweiligen Teils.

22. Um für Flexibilität im Sprungbetrieb sorgen zu können, muss ein Sprungbriefing nicht unmittelbar vor dem Sprung absolviert werden. Briefings können zum Beispiel am Vorabend vorgezogen werden. Teil 2 „Debriefing“ muss zwar nicht unmittelbar nach dem Sprung aber in jedem Fall am selben Tag des geprüften Sprungs erfolgen.

23. Bei einer negativen Beurteilung von Teil 1, Teil 2 oder Teil 3 kann jeder Teil einmalig wiederholt werden.

24. Die Wiederholung eines Teils sollte nicht vom Examiner abgenommen werden, der den jeweiligen Teil negativ beurteilt hat, es sei denn der Anwärter erklärt sich damit einverstanden.

25. Es sollen bei 5 regulären Bewertungsdurchgängen der Teile 2 und 3, nicht mehr als 3 Bewertungsdurchgänge mit demselben Examiner durchgeführt werden. Hiervon ausgenommen ist der Wiederholungsdurchgang.

26. Sollte ein AFF-Anwärter die Sicherheit gefährden, kann er bei Einstimmigkeit durch die Examiner von der Prüfung ausgeschlossen werden. Der Ausschließungsgrund ist auf dem jeweiligen Prüfungsformular zu begründen und dem Aero-Club / FAA durch Übermittlung einer Kopie schriftlich zu melden.

27. Wenn ein AFF-Anwärter die Prüfung nicht besteht, werden die Sachverständigen dem Anwärter erst im folgenden Kalenderjahr die Prüfung erneut abnehmen.

28. Ein Anwärter soll sich sowohl theoretisch als auch praktisch intensiv auf die Prüfung vorbereiten.

29. Um sichere Bewertungsdurchgänge durchführen zu können, wird von den Anwärtern Motivation und Initiative erwartet.

30. Der Anwärter muss für seine Briefings einen erfahrenen Fallschirmspringer organisieren der die Rolle seines Schülers übernimmt.
    - Maximale Dauer Briefing Level 1 - 1 Stunde
    - Maximale Dauer Briefing Level 3 und 4 - 30 Minuten
    - Maximale Dauer Debriefing - 15 Minuten

31. Wenn der Anwärter sein Briefing beendet hat, wird der Examiner die Rolle des Schülers einnehmen.

32. Der Examiner wird normalerweise mit einem Schulungssystem, des jeweiligen Ausbildungsunternehmens springen. Der Examiner kann aufgrund der Windverhältnisse auch mit seinem eigenen System springen. Links und rechts müssen Pull-Attrappen angebracht sein. Die Entscheidung mit welcher Ausrüstung ein Prüfungssprung stattfindet, liegt in jedem Fall beim Examiner.

33. Die Benutzung von Harthelmen bei den Prüfungssprüngen ist für Anwärter und Examiner verpflichtend.

34. Die Verwendung einer AAD ist für Prüfungssprünge verpflichtend.

35. Jeder Anwärter kann im Ermessen der Examiner während der AFF-Prüfung beauftragt werden den Schülerfunk zu übernehmen.

36. Bewertungssprünge können auf Wunsch des Anwärters mit Videobegleitung durchgeführt werden, sofern der Examiner die Erfahrung des Videospringers für ausreichend beurteilt. Das Videomaterial darf ausschließlich nach der Beurteilung durch den Examiner, zur weiteren positiven Bewertung herangezogen werden. Eine spätere negative Bewertung aufgrund des Videomaterials ist nicht zulässig.

37. Jeder Anwärter ist gleichermaßen zu beurteilen. Während der Beurteilung wird der Anwärter an einem hohen Standard gemessen, der aus den Prüfungsformularen abzuleiten ist.

38. Der Anwärter wird keine Anweisungen während der Prüfung bekommen, es sei denn es liegt ein besonderer Grund vor. In diesem Fall wird der Examiner dem Anwärter mit den Worten „Time Out“ zu verstehen geben, dass er die Rolle des Schülers verlässt. Mit den Worten „Time In“ nimmt der Examiner wieder die Rolle des Schülers ein.
    Der Examiner kann zur Sicherheit den Sprung abbrechen, indem er mit seinen Armen vor seinem Kopf ein „X“ mit darauffolgend am eigenen Körper seitlich abstreifender-Bewegung signalisiert.

39. Zur Sicherheit endet die vom Examiner gespielte Rolle des Schülers im freien Fall jedenfalls beim Unterschreiten von 1200 Meter über GND (Hard Deck).

40. Verwendet der Examiner einen Schulschirm, nimmt er nach der Schirmöffnung grundsätzlich wieder die Rolle des Schülers ein.

41. Der Examiner wird den Anwärter mit Problemen konfrontieren, die bei einem Schüler, der für den jeweiligen Level freigegeben ist, auftreten können.
    In der Realität der AFF-Ausbildung werden diese Probleme nicht mit der Häufigkeit erlebt werden, wie sie während der Prüfung auftreten. Der Anwärter muss sich jedoch einer intensiven Prüfung unterziehen, um beweisen zu können, dass er mit den auftretenden Problemen richtig umgehen kann.
    Der Examiner wird Fehler vor allem am Boden übertreiben, um die Aufmerksamkeit des Anwärters auf die im freien Fall zu erwartenden Probleme zu lenken.

42. Die Examiner sind bemüht so konsequent und übereinstimmend wie möglich zu bewerten. Trotzdem können individuelle Darstellungen entstehen. Anwärter werden gebeten, bei stark unterschiedlichen Darstellungen, alle AFF-Sachverständige via Mail zu informieren, um dies zukünftig ausschließen zu können.

43. Bei Beschwerden ist der Prüfungsleiter und Ausbildungsleiter zu informieren.

44. Es wird angestrebt, dass jeder Bewertungsdurchgang auch eine Lernerfahrung für den Anwärter darstellt. Damit ist die Möglichkeit gegeben auch im Zuge der Prüfung dazu zu lernen.

45. Nach bestandener Prüfung gilt die im Bescheid genannte Frist zur Einreichung des Formulars „Gutachten AFF Lehrerprüfung“ bei der Behörde. Das Ausbildungsunternehmen muss dem österreichischen Aero-Club innerhalb von zwei Wochen einen Abschlussbericht über die Anzahl der Teilnehmer und die Prüfungsergebnisse abgeben.

46. Damit die Prüfung und die Ausbildung zum AFF-Lehrer verbessert und optimiert werden kann, ist ein schriftliches Feedback über die Prüfung, durch alle Beteiligten erwünscht. Ein Feedback kann in elektronischer Form an den Ausbildungsleiter des durchführenden Vereins und die Examiner des AFF-Gremiums übermittelt werden.

47. Die Kosten für Prüfung und die Examiner werden jährlich vom Examiner Gremium festgelegt und im Zuge der Prüfungsausschreibung bekannt gegeben.
    Zusätzliche Kosten für Tickets, Check-Sprung, Leihausrüstung für Schulschirme und Videospringer sind vom Anwärter mit dem jeweiligem Ausbildungsunternehmen zu klären.

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER

Teil B
Ablauf AFF

AFF – Nach der Erstsprungeinweisung – Sprungvorbereitung und Praxis

Persönliches Kennenlernen des Schülers. Falls schon Sprünge gemacht wurden - Papiere prüfen

Sprungvorbereitung - Ablauf

- Technische Anforderungen und sinnvolle Zusatzausrüstung
- Vorstellen des AFF- Konzepts
- Erläuterung Level (Programm)
- Theorie des freien Falls
- Demonstration der Körperposition
- Handzeichen
- Demonstration der Aufziehbewegung / Zählen nach Pull
- Horizontaltrainer - Level Briefing
- Absetzflugzeug & Exittraining
- Notfälle im Luftfahrzeug
- Notfälle im freien Fall
- Kontrolle der Ausrüstung und AAD (inkl. Kombi, HM, Brille, Helm, Funk)
- Videobegleitung bei Bedarf
- Nach Pull - zählen - dann Kappenkontrolle, Höhenkontrolle, Luftraumkontrolle, Funktionskontrolle
- Wetter/Wind, Funkeinweisung, Landeeinteilung, Landung
- Positives Abschlussbriefing

Technische Anforderungen und sinnvolle Zusatzausrüstung

Technische Anforderungen

- adäquate Springerkombi mit Standardgriffleisten
- Hartschalenhelm
- klare Sprungbrillen für Schüler und Lehrer
- dünne, eng anliegende Handschuhe - bei Bedarf
- ggf. Bleiweste oder Bleigürtel (Achtung um Abwurf zu ermöglichen, bei möglichen Wasserlandungen über der Kombi tragen. Dabei darauf achten, dass Bleigürtel keine Griffe überdeckt oder berührt – egal in welcher Haltung sich der Schüler befindet!)
- akustische Höhenwarner (sehr wichtig für AFF-Lehrer)
- Horizontaltrainer/Rollwagen
- großer Wandspiegel (Kontrollmöglichkeit Körperposition)
- Trainings-Höhenmesser mit Uhrwerk (Sprungsimulation)
- Demovideos
- Gliederpuppe
- Flugzeugattrappe, Exit-Plattform
- Pilot-Chute Attrappe
- Emergency-Handels Attrappe

Vorstellen des AFF-Konzepts

Sieben Leistungsstufen mit definierten Lernzielen machen die AFF-Methode aus. Das Lernziel muss vom Sprungschüler erreicht werden, bevor ein Überwechseln in die nächsthöhere Leistungsstufe erfolgt. Wird das Ziel nicht erreicht, muss der Schüler den Level / die Leistungsstufe wiederholen.
Der Schüler wird in den Leistungsstufen 1 bis 3 von zwei AFF-Lehrern- in den Leistungsstufen 4 bis 7 von einem AFF-Lehrer begleitet. Nach Erreichen der Lernziele der Leistungsstufen 1-7, darf der Schüler seine Ausbildung im freien Fall ohne Begleitung fortsetzen.

Level (Programm/e) und Mindestlernziele

Wenn ein Schüler im Laufe der 7 Level bewiesen hat, dass er

- selbstständig den Schirm öffnet
- ein gutes Höhenbewusstsein entwickelt hat
- sich rasch aus einer unstabilen Lage befreien kann
- gewollte oder ungewollte Drehungen rasch stoppen kann
- nach einer sicheren Schirmfahrt u sicheren Landung das Schulsystem und das Material (HM, Funk, Helm, Kombi usw) ordentlich abgelegt hat,

kann das einen bestandenen Level 7 bedeuten, da die Ausbildung nach Level 7 nicht beendet ist und die Möglichkeit auf weitere intensive Betreuung zum Beispiel durch Coaching-Sprüngen besteht.

Im gesetzlichen Rahmen, liegt es im Ermessen des Ausbildungsleiters ob ein Schüler aufgrund eines längeren zeitlichen Abstandes zwischen zwei Level oder nach Level 7 einen Level wiederholen muss.

Level (Programm/e) und Mindestlernziele

AFF – Minimum - Lernziele		
Level	**Exit & freier Fall**	**Schirmfahrt & Landung**
Level 1	Gewöhnung an den freien Fall Höhenbewusstsein entwickeln Öffnungsprozedere	Gewöhnung an die Schirmfahrt Landeeinteilung mit Funkunterstützung Landung mit Funkunterstützung oder Handzeichen
Level 2	Einnehmen lockerer Freifallposition Eventuell auslassen eines Lehrers Beinbewusstsein entwickeln Höhenbewusstsein entwickeln Stabile Freifallposition beim Öffnen Öffnen mit Unterstützung	Gewöhnung an die Schirmfahrt Landeeinteilung mit Funkunterstützung Landung mit Funkunterstützung oder Handzeichen
Level 3	Lockere & kontrollierte Freifallposition Auslassen zumindest eines Lehrers Bein- & Armbewusstsein entwickeln Richtungskontrolle mit Unterstützung Höhenbewusstsein Stabile Körperposition beim Öffnen Öffnen mit Unterstützung	Luftraumbewusstsein Landeeinteilung mit Funkunterstützung Landung mit Funkunterstützung oder Handzeichen
Level 4	Freier Exit im Ermessen des Lehrers Lockere & kontrollierte Freifallposition Auslassen des Lehrers Bein- & Armbewusstsein Richtungskontrolle mit Unterstützung Diverse Freifallmanöver im Ermessen des Lehrers Höhenbewusstsein Stabile Körperposition beim Öffnen Selbstständiges Öffnen ev. zum Griff geführt	Luftraumbewusstsein Landeeinteilung - Vorbereitung auf Funkentzug Landung mit Funkunterstützung oder Handzeichen (im Ermessen des Lehrers)
Level 5-6	Freier Exit (spät. bei Level 6) Stabilisieren ohne Hilfe Lockere & kontrollierte Freifallposition Auslassen des Lehrers Bein- & Armbewusstsein Diverse Freifallmanöver im Ermessen des Lehrers (Drehungen, Rollen, Saltos, Annäherung, Track) Höhenbewusstsein Stabile Körperposition beim Öffnen Selbstständiges Öffnen Kein Eingreifen des Lehrers zu keiner Phase des Sprungs bei den letzten zwei Sprüngen (6&7)	Luftraumbewusstsein Landeeinteilung - Vorbereitung auf Funkentzug Landung Vorbereitung auf Funkentzug (im Ermessen des Lehrers)
Level 7	Freier Exit - ev. Dive-Exit Stabilisieren ohne Hilfe Lockere & kontrollierte Freifallposition Bein- & Armbewusstsein Überprüfen der gelernten Freifallmanöver Höhenbewusstsein Stabile Körperposition beim Öffnen Selbstständiges Öffnen Kein Eingreifen des Lehrers zu keiner Phase des Sprungs bei zwei Sprüngen (6&7)	Luftraumbewusstsein Landeeinteilung - Vorbereitung auf Funkentzug Landung Vorbereitung auf Funkentzug oder einstellen der Handzeichen (im Ermessen des Lehrers)

Die nachfolgenden Erläuterungen von Level 1 - 7 sind als Leitfaden für angehende AFF-Lehrer zu verstehen. Mit steigender Erfahrung werden AFF-Lehrer die Aufgaben individuell auf den Schüler anpassen.

Level 1 – zwei Lehrer
Exitphase:

- Hotel Check: check in / check out (check links / check rechts - bei Heckrampe)
- Exitkommando (ready - set - go [up - down – arch / rauf – runter – raus)
- Blickkontakt (BK) zum Flugzeug
- Becken vor - Beine eher lang - lockere Freifallhaltung
- Arme frei - nach Möglichkeit

Freier Fall:

- Horizont (Schüler orientiert sich im freien Fall)
- Beobachtungskreis (Circle) Höhenmesserkontrolle (HMK / Alti-Check – Bewusst ablesen)
- BK zum linken Lehrer (LL) - Höhe laut durchsagen - Korrekturzeichen od "OK" abwarten
- BK zum rechten Lehrer (RL) gleiche Höhe laut durchsagen - Korrekturzeichen od "OK" abwarten
- Scheingriffe (SG) 3x (Becken - greifen - Ausgleichshand nicht-ziehen - zwischen jeder Übung erneut HMK - falls nötig führt Lehrer Ausgleichshand und Hand zum Griff)
- "Freizeit" lockere Freifallhaltung, Höhenbewusstsein – ein Lachen kann helfen
- Level 1 - kein geplantes auslassen durch die Lehrer
- 2000 m „No More“ - Kopfschütteln - keine weiteren Übungen mehr - auf Öffnung vorbereiten
- Bei spät. 1.500 m (max. 1700 m) Abwinken (“wave off”) - Hilfeleistung durch Lehrer
- Hard Deck - "Pull": - bei spätestens 1.200 m
- LL sichert Schüler während der Schirmöffnung
- RL separiert sobald Hilfsschirm ausgelassen wurde (Lee-Situation)
- LL separiert erst nachdem Schirm Luft bekommt, um bei totaler Störung helfen zu können und achtet darauf, dass er nicht am Schüler hängen bleibt um kein verdrehen der Öffnung zu verursachen

Level 2 – zwei Lehrer

- Exitphase wie Level I
- Circle (Beobachtungskreis)
- Aufziehübungen 1-3 mal
- Optional Drehübung (links/rechts) - Vorwärtsfahrt - Fersenübung
- 2.000 m „No More“
- 1800 m GND wieder sichern durch mindestens einen Lehrer (falls ausgelassen wurde)
- Abwinken (wave off)
- Pull wie Level 1

Schirmfahrt:

Die Schirmfahrt-Übungen sollen AFF LehrerInnen dabei unterstützen sinnvolle Aufgaben für die Schirmfahrt zu lehren und zu vermitteln.
Die Übungen sind aufeinander aufbauend, behandeln zuerst sicherheitsrelevante Manöver und darauffolgend grundlegende Manöver zur Schirmfahrt.

Level 3 – zwei Lehrer

- Exitphase
- Circle (Beobachtungskreis)
- ggf. Korrekturen
- Völliges Loslassen des Schülers – wenn bis 2300m kein Loslassen möglich sein - sollte unter 2300m nicht mehr losgelassen werden
- Richtung halten - Drehungen (optional auf Kommando) - ein Lehrer fliegt vor Schüler u gibt Referenz
- 2000 m „No More“
- 1800 m GND redock durch **mindestens** eines Lehrers
- Abwinken (wave off)
- Pull
- Schirmfahrt – Loslassen der Steuerschlaufen – lokalisieren und Steuerschlaufen wieder ergreifen.
  Hinweis: Im Falle einer Kappenkollision etc. lässt Schüler die Steuerschlaufen los bevor er das NP einleitet.

Level 4 - ein Lehrer

- Exitphase (Lehrer sollte von innen sichern. Schüler darf keinesfalls als letzter Springer den Flieger verlassen. Wenn AFF-Lehrer von außen sichert, muss zumindest noch ein eingewiesener, erfahrener Springer im Flieger sein)
- Circle
- Drehübungen um 90° (Rollen, Saltos, Vorfahrt im Ermessen des Lehrers)
- 2000m „No More“
- spätestens 1800 m GND sichern durch Lehrer (Position aus der dem Schüler bei Bedarf geholfen werden kann - kein zwingender „redock“)
- "wave off" und "pull"
- Schirmfahrt – Loslassen der Steuerschlaufen, ergreifen hintere Tragegurte und Schirm steuern. Lokalisieren und wieder ergreifen der Steuerschlaufen.
  Hinweis: Unterschied steile- flache Kurven mit Steuerschlaufen und hintere Tragegurte. Übung dient zur Vermeidung Kollisionsgefahr unmittelbar nach der Öffnung – keine Zeit um Steuerschlaufen zu ergreifen und Höhenstaffelung vor der Landeeinteilung – unterschiedliche Gleitwinkel

Level 5 - ein Lehrer

- Exitphase (Lehrer - innen empfohlen – freier Exit im Ermessen des Lehrers)
- Circle optional
- Drehübungen um 360° (Rollen, Saltos, Vorfahrt im Ermessen des Lehrers)
- 2000m „No More“
- spätestens 1800 m GND sichern durch Lehrer (Position aus der dem Schüler bei Bedarf geholfen werden kann - kein zwingender „redock“)
- "wave off" und "pull"
- Schirmfahrt – selbstständiges Verlassen des Jump Run durch 90° Drehung mittels hinterer Tragegurte unmittelbar nach der Schirmöffnung und den damit verbundenen Kontrollen (Kappen-, Höhen-, Luftraum-, Funktionskontrolle)

Level 6 - ein Lehrer

- Exitphase – Lehrer - innen empfohlen – freier Exit
- Saltos bis 2500m einleiten, Drehübungen um 360° (Rollen, Vorfahrt im Ermessen des Lehrers)
- 2000m „No More“
- "wave off" und "pull" (Position aus der dem Schüler bei Bedarf geholfen werden kann - kein „redock“)
- Kein geplantes Eingreifen des Lehrers
- Schirmfahrt – Brustgurt lockern (keinesfalls öffnen) um den Oberkörper nach vorne zu verlagern. Die Körperposition im Gurtzeug hat einen großen Einfluss auf das Landeverhalten. Die Gewichtsverlagerung nach vorne wirkt der Pendelbewegung beim flaren entgegen und vereinfacht eine stehende Landung

Level 7 - ein Lehrer

- Exitphase - Lehrer- innen oder außen – freier Dive-Exit (im Ermessen des Lehrers)
- Saltos bis 2500m einleiten, Drehübungen um 360° (Rollen, Vorfahrt im Ermessen des Lehrers)
- 2000m „No More“
- "wave off" und "pull" (Position aus der dem Schüler bei Bedarf geholfen werden kann - kein „redock“)
- Kein geplantes Eingreifen des Lehrers

„Level 8“ - Sprungauftrag für den ersten Solosprung

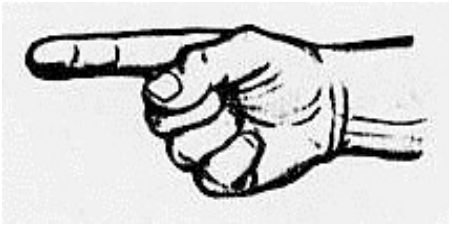
- Exit - stabiler Exit in Flugrichtung
- Höhenkontrolle alle 5 sek.
- Griffprobe/n
- „Freizeit genießen“
- 2000m „No More“
- Abwinken und ziehen in der vereinbarten Höhe
- Keine besonderen Übungen am Schirm

Theorie des freien Falls – Demonstration der Körperposition

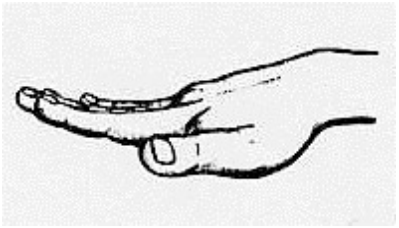
Freifallposition wird am Horizontaltrainer durchbesprochen, durch den Lehrer demonstriert – und die nötigen Handzeichen mit eingebaut.

Handzeichen AFF

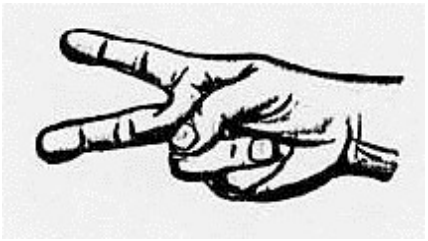
Pull/sofort Schirm aufmachen



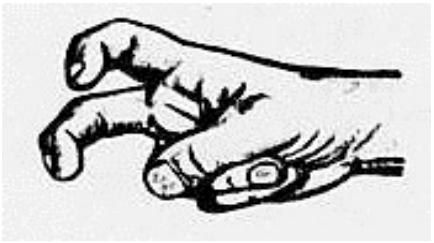
Becken vor/mehr Durchdrücken



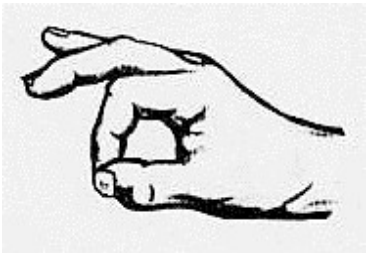
Beine länger/Unterschenkel weiter ausstrecken



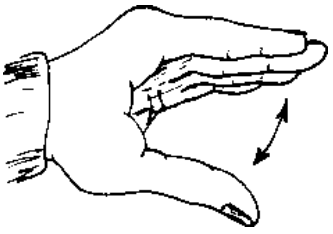
Beine kürzer/Unterschenkel weiter einklappen



Höhe ablesen/Beobachtungskreis



Fußspitzen zusammen (Toe Taps)

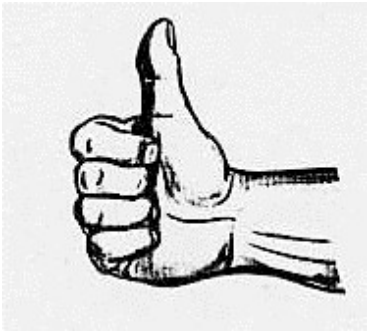


Es können weitere individuelle Handzeichen eingebaut werden. Es ist aber darauf zu achten, dass ein vereinbartes Handzeichen, seine Bedeutung für die Dauer der AFF-Sprünge nicht verliert oder die Bedeutung sich ändert.
Wenn die Ausbildung mit wechselnden AFF-Lehrern stattfindet, ist es ratsam, dass der AFF-Lehrer das Zeichen seines „Vorgängers“ übernimmt.

Dem Schüler erklären, dass die Ausführungen langsam durchgeführt werden sollen, bis das Zeichen verschwindet. Lehrer sollen ein Zeichen für mindestens drei Sekunden geben. Bei Problemen auf die wesentlichen Zeichen beschränken - zu viele Zeichen verunsichern oder können unter Stress fehlinterpretiert werden.

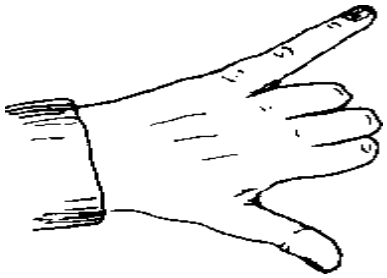
Beispiele für weitere, manchmal auch variierende Handzeichen:

„Ok-Alles in Ordnung-Gut gemacht“
oder „Knie Hoch“

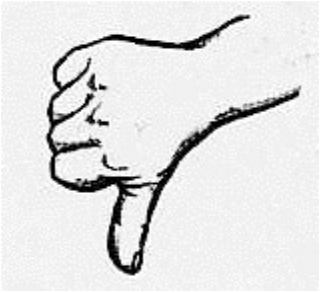


Ok-Alles in Ordnung-Gut gemacht
„lächeln und nicken“

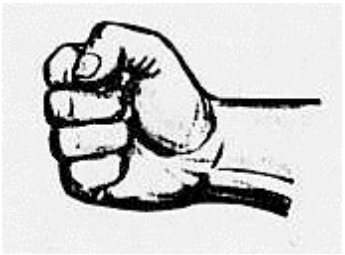
„Armposition prüfen“ / oder/ „Beine breiter“



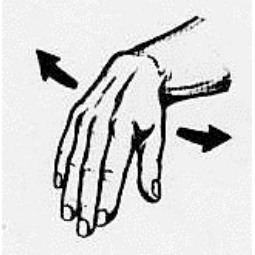
Becken vor/mehr durchdrücken

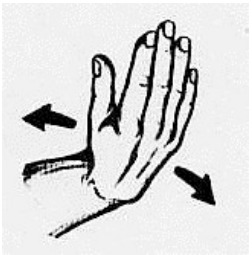


Scheingriff / Griffprobe durchführen



Relax – entspann dich – locker bleiben





Beine länger/Unterschenkel weiter ausstrecken

Becken vor/mehr durchdrücken

Weitere Kommunikation im freien Fall

- AFF-Lehrer winkt ab/separiert/öffnet seinen Schirm – oder öffnet seinen Schirm sofort
  - Schüler soll sofort seinen Schirm öffnen
- Manuelle Korrekturen (modellieren) durch den AFF-Lerher
  - Schüler soll sich führen lassen – und bei Hand- oder Beinkorrekturen beidseitig korrigieren

Demonstration der Aufziehbewegung / Zählen nach Pull

Bei der Aufziehübung (Scheingriff, Griffprobe) ist darauf zu achten, dass der Schüler weder am Boden noch in der Luft den Griff wirklich zieht.
Die Lehrer unterstützen sowohl am Boden als auch in der Luft die Handbewegungen (Ausgleichshand und Hand zum Griff – falls nötig).
Der Lehrer rechts muss darauf achten, dass der Griff seiner linken Hand so gesetzt ist, dass der Schüler bei den Griffproben und später beim Öffnen nicht auf die Hand oder den Höhenmesser des Lehrers greift.

Horizontaltrainer - Level Briefing

Der Level Sprung wird am Horizontaltrainer optional mit Höhenmesser (Zeitsimulation) durchbesprochen.
Nachdem die verschiedenen Elemente des Sprungs geübt und zusammengeführt worden sind, soll der gesamte Sprungablauf simuliert werden.
Während des simulierten freien Falls, spricht der Lehrer nicht mit dem Schüler sondern gibt wie im freien Fall die nötigen Handzeichen.
Anhand des Verhaltens des Schülers können wertvolle Rückschlüsse auf das Schülerverhalten beim Sprung gezogen werden.
Es liegt im Ermessen des Lehrers, ob er mit der Leistung des Schülers am Horizontaltrainer so zufrieden ist, um mit dem Schüler zu springen.

Absetzflugzeug & Exittraining

- Auch nach intensivster Verwendung des Mockups, vor den ersten Sprüngen, den Exit am Absetzflugzeug üben.
- Schüler soll bei den ersten Sprüngen den Exit mit kompletter Ausrüstung, vom Einstieg bis zum Einnehmen der Sitzposition üben.
- Bei Mitnahme eines Videospringers die Sitzordnung und den Ein-/Ausstieg anpassen.
- Demonstration der genauen Ausstiegsprozedur.
- Wiederholtes Üben der Ausstiegsprozedur (mit und ohne Ausrüstung).
- Verwendung von Sicherheitsgurten. Höhe oder Zeitpunkt für An- u Abschnallen besprechen.

Die Sitzordnung und der Ausstieg muss dem jeweiligen Flugzeugtyp angepasst werden. Dabei gilt es zu beachten, dass mindestens einer der Sprunglehrer die völlige Kontrolle über den Schüler hat und dieser nie alleine gelassen wird.
Die Griffe müssen jeweils so gewählt sein, dass dem Schüler vom Sprunglehrer beim Ausstieg geholfen werden kann.
Es liegt im Ermessen des Lehrers ob der Schüler den Ausstieg so gut beherrscht um mit ihm wirklich zu springen. Bei der Positionierung des Exits ist eine nonverbale Kommunikation unter den Lehrern sehr wichtig.

Demonstration am Flugzeug:

Luftfahrtzeug mit seitlichem Exit

- Videoperson klettert zuerst aus dem Flugzeug oder springt nach.
- Sprunglehrer 2 sichert den Schüler während des Ausstiegs von Sprunglehrer 1. Er hält Griffe am Gurtzeug und an der Schulter (Griffleiste).
- Sprunglehrer 1 bezieht Stellung in der Tür (Spot nicht vergessen) und signalisiert durch Nicken dem 2. Lehrer, dass Schüler sich nun auch in die Türe stellen darf.
- Sprunglehrer 2 gibt dem Schüler das Zeichen sich in die Türe zu stellen.
- Sprunglehrer 1 hält sich mit einer Hand fest und hält die andere Hand für den Schüler frei.
- Sprunglehrer 2 bringt sich gleichzeitig mit dem Schüler in Stellung (3Punkt-Kontakt).
- Exit „Point of no Return“ sobald die ganze Hüfte des Schülers außerhalb des Flugzeugs ist

Luftfahrtzeug mit Heckrampe

- Videoperson positioniert sich entweder seitlich an der Rampe oder springt nach
- Lehrer und Schüler positionieren sich stehend im Flieger - Gesicht in Flugrichtung
- Lehrer u. Schüler gehen rückwärts zur Rampe - bis an die Kante (eng Schulter an Schulter)
- Schüler checkt/fragt zuerst den Lehrer auf der Reserveseite
- Exit „Point of no Return“ sobald die ganze Hüfte des Schülers außerhalb des Flugzeugs ist.

Durch das Flugzeug verursachte Notfälle

- Bei Notfällen soll Schüler Aufziehgriffe schützen u. Blickkontakt mit dem Lehrer aufnehmen.
- Unter 300 m Schutz-Haltung einnehmen.
- Zwischen 300 und 1000 m: Nach Anordnungen des Lehrers zur Tür setzen/stellen, beide Hände am Reservegriff. Absprung auf Kommando des Sprunglehrers und nach ca 2 Sekunden (zählen 21, bei 22 Reservegriff ziehen).
- Zwischen 1000 und 1500 m: Nach Anordnungen des Lehrers zur Tür setzen/stellen, Hand am Hauptschirmgriff. Absprung auf Kommando des Lehrers. Freifallhaltung, und nach ca 2 Sekunden (zählen 21 bei 22 ziehen des Hauptschirmgriffes.
- Über 1500 m: die Anweisungen des Lehrers befolgen - normaler Exit mit den/dem Sprunglehrer/n; stabiler freier Fall und auf Zeichen der Sprunglehrer achten.
- Wenn das Flugzeug gezwungen ist – aus welchen Gründen auch immer – mit den Springern zu landen, muss der Lehrer den Öffnungsautomaten des Schülers ausschalten.

Notfälle im freien Fall /AFF-Spezifisch

- Lehrer öffnet Schirm im Blickfeld des Schülers – Schüler muss sofort ziehen
- Lehrer gibt Pull Zeichen – Schüler muss sofort ziehen
- Schüler unstabil in Öffnungshöhe - Schüler muss sofort ziehen
- Level 1-2 / Schüler verliert beide Lehrer – Schüler muss sofort ziehen
- Level 3-7 / Schüler verliert beide Lehrer – Höhenbewusstsein und Kontrolle im freien Fall gegeben – Schüler behält Höhe im Auge und zieht in der vereinbarten Höhe. (Abwinken – Pull)
- Level 3-7 / 5 Sekunden-Regel: Schüler verliert beide Lehrer und hat:
    - Kein Höhenbewusstsein
    - Keine Kontrolle über die Fluglage und kann sich nicht selbstständig stabilisieren
    - Fühlt sich unwohl / hat körperliche Probleme
        - Dann soll der Schüler nach Ablauf von fünf Sekunden den Schirm öffnen

Ausrüstung (inkl. Kombi) und Kontrolle der Ausrüstung - AAD

- Geeignete Schuhe (keine Absätze, keine Bergschuhe, keine hohen Sohlen, keine Führungshaken/Agraffen/Haftel für Schuhbänder - Leinen könnten hängen bleiben)
- Helm (mit Funk - FunkCheck) lt. Ausbildungsbescheid
- Sprungbrille
- Höhenmesser
- bei Bedarf dünne Handschuhe
- Sprungkombi (im Bedarfsfall Bleiweste,-gürtel)
- Anpassung des Gurtzeuges
- Bedienung und Kontrolle AAD
- Ausrüstungskontrolle mit System
    - Schüler checkt zuerst
    - Vorder- und Rückseite – von Oben nach Unten (wie begonnen wird ist optional)
    - Nach Anlegen des Gurtzeugs und der restlichen Ausrüstung - checkt Lehrer
    - zweiter Check vor dem Einsteigen ins Luftfahrtzeug
    - dritter Check vor Exitaufstellung – wobei bei zwei Lehrern sich die Lehrer bei den Checks 1 bis 3 abwechseln sollen.

Videobegleitung und Mitführen von Body- oder Helm-Kamera

AFF-Sprünge mit Begleitung durch einen weiteren Fallschirmspringer oder Kameraspringer dürfen nur durchgeführt werden, wenn der Fallschirmspringer, oder der Kameraspringer über ausreichende Erfahrung verfügt und der verantwortliche AFF-Lehrer nach einer Unterweisung des Begleitspringers sein Einverständnis gibt. Ein Kameraspringer muss zumindest 100 Kamerasprünge vorweisen können.

- Sowohl der Begleitspringer, als auch der Schüler müssen eingewiesen werden.
- Schüler soll sich nicht durch Begleitspringer ablenken lassen
- Begleitspringer sollte nicht im Blickwinkel des Schülers fliegen
- Begleitspringer darf Schüler und Lehrer nie über- oder unterfliegen
- Begleitspringer muss jederzeit mit einer unkontrollierten Fluglage des Schülers rechnen
- Begleitspringer muss jederzeit mit einem plötzlichen Positionswechsel des AFF-Teams rechnen
- Begleitspringer muss jederzeit mit einer Schirmöffnung rechnen - Lehrer/Schüler

Beim Mitführen von Body- oder Helm-Kameras ist insbesondere darauf zu achten, dass Hilfsschirm und Aufziehleine des Schülers nicht an der Kamera hängen bleiben. Beachte auch den Hinweis auf S22 zum Video-Debriefing.

Pull zählen, Kappen-, Höhen-, Luftraum-, Funktions-Kontrolle, Orientierung/Landeeinteilung

- Siehe Skript – Erstsprungeinweisung

Für Level 1-3 wird empfohlen, dass der Lehrer auf der linken Seite beim Schüler bleibt um ihn in der Pull-Haltung und einer totalen Störung zu unterstützen (Achtung - nicht so hart am Schüler hängen, dass Leinen bei der Öffnung verdreht werden). Der andere AFF-Lehrer separiert nachdem der Hilfsschirm geworfen wurde. Die AFF Lehrer können dieses Verfahren aber nach Absprache auch umdrehen.

Der AFF-Lehrer hat nicht die Verantwortung, dass sein Schüler den Schirm öffnet. Er hat lediglich die Aufsichtspflicht bis 800 Meter über GND, dass der Schüler den Schirm öffnet.

Landeeinteilung, Wetter/Wind, Funkeinweisung

- Siehe Skript – Erstsprungeinweisung

Landeeinteilung, Wetter/Wind ist vor dem Sprung mit dem Schüler zu besprechen.
Da der Schüler die Funkanweisungen nicht zurücklesen kann, und von Lehrern unterschiedliche Anweisungen gefunkt werden können, sollen vor dem Sprung die Funksprüche und deren Bedeutung besprochen werden.

Briefing

- Level 1 – ausgehend von Erstsprungeinweisung inkl. Einführung AFF
    - Level 1 Briefing maximal1h Stunde
    - Ab Level 2 maximal 30 Minuten. Die Dauer kann bei guter Leistung des Schülers auch wesentlich geringer sein.

Vor allem die ersten Level Briefings sollten nach folgendem Lernprinzip gelehrt werden

- **Vormachen-Erklären**
- **Nachmachen-Korrigieren**
- **Üben-Erfolgskontrolle**

Dabei erscheint es sinnvoll, den Sprung in Segmente aufzuteilen um diese dann, nachdem der Schüler sie fehlerfrei beherrscht, zusammen zu führen.

Beispiel für Level 1(AFF-Erstsprungeinweisung vorausgesetzt):

- Freifallhaltung
- Handzeichen
    - dann Haltung verbal und mit Handzeichen korrigieren
- Höhenmesser (Erläuterung mit mehreren „Zeigerstellungen“ - Schüler soll Höhe ablesen - dann Pull-Höhe festlegen.
- Griffproben/Öffnungshaltung
- Orientierung am Gurtzeug - Unterschied Trennkissen - Aufziehgriff
- Lösungshilfen - beim finden des Aufziehgriffes
- Kein hektisches Ziehen nötig - da alles im Zeitplan (Höhe) berücksichtigt ist
- Abwinken / Pull
- Notfälle Flugzeug/Freier-Fall
- Sitzordnung im LFZ
- Exit
- „Relativer Wind“ / Exitattrappe - Helm tragen - realistischer Eindruck durch Anwesenheit beider Lehrer.
- Level 1 Programm führt alle Bereiche zusammen.
- Level 1 Simulation
    - Bei dieser Übung soll der Schüler unbedingt den Fokus auf den realen Ablauf richten. Auch wenn der Sprung „aus dem Ruder“ läuft muss er lernen die Prioritäten wie folgt zu setzen
        1) Schirm öffnen -
        2) - in der vereinbarten Höhe -
        3) - in stabiler Lage -
        4) - nach absolviertem Freifallprogramm

Aus diesen Prioritäten lassen sich alle Sicherheitsrelevanten Punkte in der Fallschirmausbildung ableiten.

Übungen im chronologischen Sprungablauf zuerst im Stehen, dann im Liegen, mit und ohne Ausrüstung. Darauf achten, dass der Schüler vor seinem Sprung genügend Pausen hat.

Fehler sofort korrigieren. Die Korrektur möglichst konstruktiv anbringen. Schüler begeht die Fehler nicht bewusst oder absichtlich. Wetter, Landerichtungs- und Funkeinweisung nicht vergessen. Sollte die Leistung nicht ausreichen, muss der Sprung verschoben werden.

Ab dem Zeitpunkt nach dem Briefing und insbesondere während des gesamten Steigfluges, sollte ein Lehrer keine negativen Punkte mehr ansprechen. Es ist wichtig eine positive Ausstrahlung zu vermitteln und das Teambewusstsein zu favorisieren und zu beruhigen.

Debriefing

- **Nach der Landung** weiterhin positiv bleiben - auch wenn Sprung nicht optimal war (High Five)
- **Walk and Talk** - dem Schüler die Möglichkeit bieten seine ersten Eindrücke auszusprechen. (Achtung - ist nicht als Wiedergabe im Sinne eines Debriefings zu verstehen)
- Zurück im Packbereich - **Material versorgen**
- **Dem Schüler Zeit geben** sich zu sammeln.
- Wenn **keine Zeit für ein Debriefing** bleibt (Ablauf-Kurs) den Schüler bitten den **Sprung in Kurzform schriftlich festzuhalten**, damit Eindrücke nicht verloren gehen.
- Beim **Debriefing** den **Schüler immer zuerst seine Version** des Sprungs erzählen lassen. Dann folgt die Ausführung der/des Lehrer/s (nach dem Prinzip - was war gut - was kann man verbessern).
- Beim **Video-Debriefing** den Fokus auf **maximal 2 Verbesserungs-Schwerpunkte** setzen. Zu viele Details können überfordern und beim nächsten Sprung nicht umgesetzt werden.
- Gefolgt von einem **Überblick was als Nächstes auf den Schüler zukommt**. Kurz den nächsten Level oder den Wiederholungssprung besprechen - **max. 2 Verbesserungs-Schwerpunkte für den nächsten Sprung.**
- Das **Debriefing** sollte **maximal 15 Minuten** dauern
- **Paperwork**

Nachbetreuung

„Level 8“ - der Sprungauftrag nach Level 7 sollte vom groben AFF-Ablauf nicht abweichen. Sprungauftrag „Level 8“: Stabiler Exit in Flugrichtung, Höhenkontrolle-Griffprobe/n, Orientierung im freien Fall, 2000Meter „No More“, Öffnungshöhe-Abwinken, Pull, Schirmfahrt – keine Übungen am offenen Schirm.

Da es vielmehr im Rahmen des Ausbildungsbescheides und daraus resultierend im Ermessen des jeweiligen Ausbildungsleiters liegt, wie „streng“ oder wie genau die AFF-Lehrer die jeweiligen Level bewerten, muss die Nachbetreuung im Verhältnis zur Leistung des Schülers nach Level 7 beziehungsweise nach Level 8 dem ersten Alleinsprung stehen. Der Ausbildungsleiter hat erforderliche Fortbildungsmaßnahmen zu treffen, damit der Schüler die geforderte Prüfungsreife für die Sprunglizenz erreichen kann.

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER

Teil C
Tipps und Problemstellungen für die Prüfung und Prüfungsvorbereitung

Beurteilungskriterien

Vorbereitung:

Der Anwärter wird entsprechend seiner individuellen Kenntnisse, seinem Organisationstalent und seiner Fähigkeit zur Teamarbeit eingestuft.
Obwohl es in der Praxis nicht mehr üblich ist, wird in der Prüfungssituation der rechte Lehrer die führende Rolle beim Briefing übernehmen. Der linke Lehrer sollte helfen und mitwirken um das Verständnis des Schülers bezüglich seiner Aufgaben zu steigern. Er assistiert dem rechten Lehrer. Beide Lehrer sollen aber zusammenarbeiten. Der rechte Lehrer soll erklären, während der Andere den korrekten Bewegungsablauf demonstriert. Die Sprunglehrer müssen die Lektion gut genug kennen, um sie effektiv vortragen zu können. Die Prinzipien der Lektionen müssen folgerichtig und korrekt unterrichtet werden, um Lernerfolge sicherzustellen. Ab Level 4 arbeitet ein Sprunglehrer alleine. Er kann aber dafür sorgen, dass ihm jemand bei den Demonstrationen assistiert. Bei der Prüfung muss ein „Ersatzschüler“ vom Anwärter organisiert werden, dessen Rolle der Examiner später übernehmen kann.

Anmerkung bezugnehmend auf die gängige Praxis:
Der zeitliche Ablauf kann in der Praxis erfordern, dass ein Lehrer das De-Briefing übernimmt, während der zweite Lehrer bereits den nächsten Schüler/Sprung vorbereitet.

Erklärung und Demonstration:

Der Anwärter wird anhand seiner Vorgehensweise eingestuft, ebenso aufgrund seiner Fachkenntnisse und des gezeigten Verständnisses für das Wesentliche. Der Sprunglehrer sollte damit beginnen, dem Schüler eine kurze Erklärung des bevorstehenden Sprunges zu geben. Anschließend erfolgen ausführliche Erklärungen über die Details des Sprunges. Erklärungen dem Schüler gegenüber absolut klar und verständlich vortragen. Demonstrationen müssen die Erklärungen begleiten. Lehrvorführungen müssen möglichst perfekt sein. Wenn aber der Darstellende einen Fehler macht, muss der Erklärende ihn korrigieren. Demonstrationen vertikal (aufrecht stehend) durchführen, um den Sprungablauf zu zeigen und horizontal (auf einem Tisch, Boden oder Horizontaltrainer) um die richtige Körperposition darzustellen.

Praktische Übungen:

Der Anwärter wird eingestuft, wie effizient seine praktischen Übungen mit dem Schüler sind und wie gut er die Leistungen des Schülers weiterentwickelt. Er soll den Schüler durch jeden Schritt des Sprunges leiten (lernzielorientierte Sprungvorbereitung). Wenn der Schüler einen Fehler macht, muss der Sprunglehrer ihn korrigieren, bevor er mit der Übung fortfährt (Ausgenommen - Simulation Freier Fall). Es ist solange zu üben, bis der Schüler die nötigen Fertigkeiten und Kenntnisse besitzt, um den Sprung erfolgreich absolvieren zu können. Der Schüler muss den Sprungablauf vollständig und fehlerfrei durchspielen können. Der Schüler trägt bis zu diesem Punkt keine Ausrüstung. Erst nachdem er den vollständigen Sprung fehlerfrei ausführen kann, sollte er für weitere Übungen die Ausrüstung (Fallschirm) anlegen. Bei Level I wird der Schüler voll ausgerüstet inkl. Helm, Schutzbrille (nur anpassen) und ev. Handschuhe.
Bei jenen Level, die im Zuge der Prüfung gesprungen werden, tritt zu diesem Zeitpunkt der Examiner an die Stelle des "Schülers".
Das Öffnen des Schirms sollte in horizontaler Position geübt werden. Der Examiner achtet genau auf die exakte Körperposition, wie sie vom Anwärter gefordert oder erlaubt wird. Wurden vom Anwärter Demonstrationen nicht korrekt gezeigt, kann der Examiner im Hinblick auf den Sprung seine Übungen falsch übertreiben. Der Beurteilungssprung wird auch dazu benutzt, die gemachten Fehler beim Bodentraining, auch wenn sie korrigiert wurden, realistisch vor Augen zu führen.

Erfolgskontrolle und Beurteilung:

Der Anwärter wird nach seiner Fähigkeit beurteilt, bei der Erfolgskontrolle die Kenntnisse und Fertigkeiten seines Schülers zu überprüfen. Das Unterrichtskonzept des Anwärters soll eine Zusammenstellung von Fragen enthalten, die geeignet sind den Lernerfolg des Schülers zu beurteilen, und diesem die Möglichkeit geben, sein Wissen und Verständnis zu zeigen. Der Anwärter sollte den Schüler auch Fertigkeiten praktisch nachmachen lassen, so dass er diese beurteilen kann. Als Sprunglehrer muss der Anwärter dabei eventuelle Fehler erkennen und korrigieren.

Die Erfolgskontrolle findet jeweils zum Ende eines Trainingsblocks statt. Außerdem werden dem Schüler während der abschließenden Bodenübungen Situationen präsentiert, um seine Reaktionen zu überprüfen. Wenn der Anwärter bewiesen hat, dass er eine gut organisierte und vollständige Erfolgskontrolle durchführen kann, ist es möglich bei späteren Beurteilungen verkürzt vorzugehen. In diesem Fall sollte der Anwärter die Durchführung der Erfolgskontrolle lediglich erklären, ohne sie tatsächlich auszuführen. Der Anwärter muss jedoch zumindest bei seinem Level 1 Briefing Notfallmaßnamen (LFZ, Freifall, Störungen und Landung) stichprobenartig nachprüfen.

Beaufsichtigung:

Dieser Bereich gibt Aufschluss über die Fähigkeit des Anwärters, auf seinen Schüler während der Ausbildung acht zu geben und Sicherheitskontrollen an der Ausrüstung durchzuführen. Die Anwärter erhalten eine negative Beurteilung wenn gravierende Ausrüstungsfehler nicht erkannt werden.
Sind zwei Anwärter für den jeweiligen Bewertungsdurchgang vorgesehen, sind auch beide für die entsprechenden Kontrollen verantwortlich, es sei denn einer führt die tatsächliche Überprüfung durch, während der andere anderweitig beschäftigt ist.

Obligate Zeitpunkte für die Ausrüstungskontrolle sind vor 1) Verlassen der Packzone, 2) dem Einstieg ins Luftfahrzeug und 3) vor dem Absprung. Bei Level 1 bis 3 sollen die Checks wie folgt aufgeteilt werden. Entweder nach dem Prinzip, ein Lehrer kontrolliert das System vorne, der andere Lehrer kontrolliert das System hinten und die Lehrer wechseln sich bei den obligaten Checks (vorne/hinten) ab. Oder ein Lehrer kontrolliert das ganze System und den nächsten obligaten Check übernimmt dann der zweiter Lehrer. Zusätzlich können Kontrollen auch zwischenzeitlich erfolgen. Das Ausbleiben einer obligatorischen Ausrüstungskontrolle hat eine negative Beurteilung des jeweiligen Teils zur Folge. Vom Anwärter wird erwartet, dass er den Schüler vom Anlegen des Gurtzeugs, bis zum Ziehen des Aufziehgriffes überwacht. Vor dem Einsteigen ist außerdem eine Wind-/Schirmfahrt-/ und Landebesprechung durchzuführen.

Steigflug:

Bei Steigflug ist es die Aufgabe des Anwärters, den Schüler zu motivieren, ihn mental auf den Sprung vorzubereiten, Orientierungshilfen bezüglich des Sprunggeländes zu vermitteln und den Absetzvorgang souverän zu gestalten. Speziell bei Level I sollte der Anwärter dem Schüler während des Steigflugs das Landegebiet zeigen und bei **jedem** Sprung, unter Einbeziehung des Höhenmessers auf Schlüsselhöhen hinweisen (Schirmöffnungshöhe, 2000 Meter „No More“). Nach den ersten Sprüngen, kann der Schüler auch selbstständig auf die Schlüsselhöhen hinweisen, sofern seine Kapazitäten es zulassen. Der Anwärter fordert ferner den Schüler auf, den Sprungablauf mit allen wichtigen Punkten verbal zu rekapitulieren. Der Anwärter sollte zu jeder Zeit angemessen auf Emotionen des Schülers eingehen.

Der Sprung:

Der Anwärter wird nach seiner Fähigkeit eingestuft, den Ablauf des Sprunges zu kontrollieren, und ein angemessenes Niveau an Sicherheit aufrechtzuerhalten. Er wird ebenso nach seiner Fähigkeit beurteilt, nützliche Instruktionen im freien Fall zu geben. Außerdem werden seine "fliegerischen" Fertigkeiten beurteilt.
Der innere Sprunglehrer ist bei Seitentür-Absprüngen in erster Linie dafür verantwortlich die Kontrolle über den Exit zu bewahren. Der Anwärter muss fähig sein Exits zu kontrollieren. Er wird auch mit Problem-Exits konfrontiert werden, um seine Fähigkeiten beweisen zu können. Wenn der Anwärter die Kontrolle über einen zunächst unkontrollierten Exit **innerhalb von 8 Sekunden** wiedergewinnt, kann er noch eine positive Bewertung für den Exit erreichen.
Der Anwärter muss ein hohes Bewusstseinsniveau während des Sprunges zeigen. Er sollte ebenfalls in der Lage sein, seine Beobachtungen mit einem angemessenen Grad an Genauigkeit zu interpretieren. Damit soll er später Lernhilfen zur Verbesserung der Leistung seiner Schüler geben können.
Anweisungen im freien Fall werden durch den Gebrauch von Handzeichen, Mundzeichen und durch "Modellieren" gegeben. Die Handzeichen sind dem Schüler gut ersichtlich in rund 20 bis 30 cm Entfernung anzuzeigen.
Der Anwärter muss in Reichweite des Schülers bleiben können. Obwohl ausreichend Kontrolle und Sicherheit zu gewährleisten ist, darf der Lehrer den Schüler dabei nicht die Lernfreiheit nehmen. Wenn keine radikalen Bewegungen stattfinden, der Schüler zum Beispiel langsam dreht, soll der AFF-Lehrer dem Schüler die Möglichkeit geben, das Problem selbst zu lösen.

Während der Durchführung der praktischen Prüfung muss der Anwärter beweisen, dass er einen Schüler, den er verloren hat, wieder einfangen kann. Am Bauch muss der Schüler **innerhalb von 5 Sekunden** - am Rücken **innerhalb von 8 Sekunden** wieder eingefangen sein.
Wenn der Schüler am Bauch schnell über Hochachse dreht muss der AFF-Lehrer den „Spin" stoppen. Bei langsamen Drehungen indem er im optimalen Fall mit seinem Arm beim Arm des Schülers einhackt und in Folge mit seinem zweiten Arm die Drehung an der Hüfte/Oberschenkel des Schülers stoppt.
Der AFF-Lehrer darf auf gar keinen Fall so hart einfliegen, dass ein Verletzungsrisiko entsteht.

Muss für den „Schüler/Examiner" in der Trainings- oder Prüfungssituation gezogen werden, darf dies aus Gründen der Sicherheit nicht unter 1200m/GND getan werden. Allerdings darf der Schüler/Examiner auch nicht über der vereinbarten Öffnungshöhe gezogen werden. Zuerst Pull Zeichen signalisieren - dann dem Schüler die Hand zum Griff führen - versuchen beim Öffnen zu helfen - dann darf der AFF-Lehrer erst den Schirm für den Schüler öffnen (1700m rund 10 Sekunden / 1500m rund 6 Sekunden bis zum Hard Deck). Ausgenommen der Schüler/Examiner wird knapp vor Hard Deck eingefangen u umgedreht.
Nach der Schirmöffnung des Schülers bzw. bei 1200m/GND muss ausreichend separiert werden.
Der Anwärter muss während der gesamten Prüfungsphase ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein und Handlungsbereitschaft demonstrieren. Während des Bewertungsdurchgangs muss der Anwärter in jedem Punkt ein sehr hohes Niveau an Leistung erbringen, um eine positive Bewertung zu erhalten.

Nachbesprechung (Debriefing):

Es wird bewertet, ob der Anwärter in der Lage ist, eine gründliche und vollständige Nachbesprechung zum Nutzen des Schülers durchzuführen.
Der Anwärter sollte zunächst den Schüler auffordern, seine Version des vorangegangenen Sprungablaufs darzulegen. Danach trägt der Anwärter seine eigene Version vor, wobei er Positives hervorhebt und Verbesserungsmaßnahmen für vorhandene Fehler oder Schwachpunkte erklärt. Er soll sein Urteil über den Fortschritt des Schülers bekannt geben und Eintragungen in die Unterlagen vornehmen, sowie Lernhilfen und korrektives Training erläutern, und einen kurzen Ausblick auf den nächsten Sprung geben.

Gesamteindruck als Lehrer:

Ergänzend ist der Anwärter bezüglich seiner Qualifikation als sicherer und begeisterter Fallschirmsportler zu sehen, der ein gewisses Maß an Professionalität vorweist, ein akzeptables persönliches Erscheinungsbild aufweist, sowie seine charakterliche Eignung beweist.

Problemstellungen - Beispiele für mögliche Probleme in der Praxis und der Prüfung

Exit

- Falsch greifen (Lehrer und Schüler)
- Schüler positioniert Beine falsch
- Schüler springt ohne „Check in / Check out"
- Schüler springt ohne einzuzählen „rauf, runter, raus / ready set go"
- Schüler zählt zwar ein - bewegt sich dabei aber falsch (runter - rauf - runter)
- Schüler strampelt mit den Beinen
- Schüler lässt sich einfach fallen (keine Körperspannung - keine Freifallhaltung)
- Schüler lässt sich einfach nach hinten kippen
- Schüler lässt sich einfach nach vorne kippen
- Schüler springt ungeplant alleine
- Schüler bleibt stehen
- Schüler springt nicht in den relativen Wind
- Schüler dreht sich nach Absprung aus dem relativen Wind
- Schüler zieht seinen Körper zusammen
- Schüler nimmt De-Arch ein und verkrampft

Scheingriffe und Schirmöffnung

- Schüler greift nicht richtig auf den Griff
- Schüler greift daneben - Beingurt, Trennkissen, Höhenmesser des Lehrers
- Keine Ausgleichshand - oder falsche Bewegung der Ausgleichshand
- Schüler findet den Griff nicht (fischt)
- Schüler nimmt beim Greifen De-Arch ein
- Schüler zieht sich beim Greifen zusammen
- Schüler greift mit der falschen Hand
- Schüler ignoriert Übung oder zieht nicht
- Schüler versäumt Höhe und/oder führt Übung unter 2000m aus
- Schüler blockiert den Aufziehgriff
- Schüler vergisst Abzuwinken
- Zu heftiges Abwinken (zu viel Kraft, zu oft)
- Abwinken nur mit einem Arm

Freifallhaltung

- De-Arch
- Hüfte verdreht
- Hohlkreuz (falsche Interpretation der Freifallhaltung)
- Knie breit und/oder unterschiedlich tief
- Körper verwunden
- Beine zu lange oder gestreckt
- Beine zu kurz oder ganz eingeklappt
- Beine zu breit oder zu eng
- Unterschenkel zeigt/zeigen einseitig/beidseitig nach Innen oder nach Außen
- Unterarme zu breit oder zu eng
- Arme ausgestreckt
- Oberarme zu weit hinten
- Schultern nicht auf gleicher Höhe
- Schüler wird durch sein Material behindert (Gurtzeug- , Kombi-, zu groß od. zu klein)
- Schüler reagiert nicht auf Zeichen
- Schüler interpretiert Zeichen falsch
- Schüler vergisst sein Programm
- Schüler vergisst wegen seines Programms auf die Höhe
- Schüler kippt beim Einleiten-, Stoppen- oder in der Drehung auf den Rücken
- Schüler leitet Drehung falsch ein

Die wichtigsten Höhen und Reaktionszeiten zusammengefasst

3000 Meter über GND
Mindest-Absprunghöhe für geplantes AFF Programm

2300 Meter über GND
Sollte unter 2300m kein „Freilassen“ des Schülers möglich gewesen sein - unter 2300m nicht mehr auslassen. Bedeutet umgekehrt - in 2300m darf der Schüler noch ausgelassen werden.

2500 Meter über GND
Acrobatic/Kunstflug im Sprungauftrag (alle Übungen die nicht am Bauch geflogen werden - Rollen, Saltos usw.) nicht unter 2500m mit der Übung beginnen - bedeutet umgekehrt - in 2500m darf der Schüler noch zum Salto ansetzen.

2000 Meter über GND
„No More“ Zeichen (Kopschütteln oder Handzeichen) in 2000m - keine weiteren Übungen mehr

1800 Meter über GND
Spätestens bei 1800m sollen der/die Lehrer, den Schüler für die Öffnung wieder sichern - eine Position eingenommen haben, aus der der Schüler bei der Öffnung unterstützt werden kann. Bei normalem, gutem Sprungverlauf kein zwingender „Redock“ - gilt nicht als „Hard Deck“.

1700-1500 Meter über GND
Der Schüler soll in frühestens 1700m spätestens in 1500m (je nach Briefing), Abwinken und die Schirmöffnung in Ruhe einleiten. Bedeutet nicht, dass der Schüler in dieser Höhe gezogen haben muss, sondern das Procedere Abwinken – Becken noch mehr nach vor drücken (bewusste Freifallhaltung) - Ziehen, in Ruhe einleiten soll.

1200 Meter über GND „Hard Deck“
Hard Deck - Spätestens in 1200m muss beim Schüler die Öffnung eingeleitet worden sein.
Unter 1200m verlässt der Examiner aus Gründen der Sicherheit, auch wenn bis dahin die Öffnung noch nicht eingeleitet ist, die Rolle des Schülers.
Die Prüfung oder das Training des freien Falls enden auf jeden Fall in 1200m über GND.

800 Meter über GND
Aufsichtspflicht im Freifall bis 800m - Der AFF-Lehrer hat nicht die Verantwortung, dass sein Schüler den Schirm öffnet. Er hat lediglich die Aufsichtspflicht bis 800 Meter über GND, dass er es tut.

Unstabiler Exit
Nach spätestens **8 Sekunden** muss ein unstabiler Exit wieder stabilisiert sein.

Rückenlage Schüler
Nach spätestens **8 Sekunden** muss der Lehrer den Schüler wieder eingefangen haben.
Achtung - in der realen Schulung gilt die „5 Sekunden-Regel“. Für die Prüfung wurde lediglich ein zusätzlicher 3 Sekunden-Toleranzzeitraum eingeräumt.

Bauchlage Schüler
Nach spätestens **5 Sekunden** muss der Lehrer den Schüler wieder eingefangen haben.

AFF AUSBILDUNGS HANDBUCH FÜR AFF-LEHRER

Teil D
Gutachten, Muster-Bescheid und Prüfungsformulare

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at

Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

GUTACHTEN AFF Lehrerprüfung

Bescheid Nr: ……

Punkt I
Personalien des Antragstellers

Name		Vorname	
geboren am		FS-Nr	
email		Telefon (untertags)	

Punkt II
Erklärung der Zivilluftfahrerschule

Die Identität des Antragstellers und seine unter Punkt I gemachten Angaben wurden überprüft. Der Antragsteller wurde nach den gültigen Vorschriften ausgebildet. Er erfüllt alle fachlichen Voraussetzungen, die zur Ausstellung der AFF Lehrerlizenz gemäß den derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen erforderlich sind.

Ort/Datum	Unterschrift des Kursleiters	Stempel der Zivilluftfahrerschule

Punkt III
Gutachten der AFF-Sachverständigen

Aufgrund der Ergebnisse der AFF Lehrer Prüfung vom	
ist die fachliche Befähigung des Antragstellers zur Ausstellung der AFF Lehrerlizenz gegeben.	

1. Prüfer			
	Name	FS-Nummer	Unterschrift

2. Prüfer			
	Name	FS-Nummer	Unterschrift

3. Prüfer			
	Name	FS-Nummer	Unterschrift

4. Prüfer			
	Name	FS-Nummer	Unterschrift

Österreichischer Aero-Club, 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
als Zivilluftfahrtbehörde 1.Instanz (ZVR-Zahl 770691831)

Tel. +43 1 718 72 97 Fax. +43 1 718 72 97 17
e-mail: faa@aeroclub.at www.aeroclub.at

An den
[redacted]

AZ.[redacted]/FS-Lehrg.AFF-Lehrer/[redacted] Wien, [redacted]

BESCHEID

Betrifft: Genehmigung eines Lehrganges für AFF- Fallschirmsprunglehrer [redacted] und [redacted] bis [redacted] (Prüfungstermine [redacted] und [redacted] - Ersatztermin), am Flugplatz [redacted]

Bezug: Ihr Antrag vom [redacted]
Beilage: Lehrplan

Der Österreichische Aero-Club **anerkennt den Lehrgang für Fallschirmsprunglehrer zur Erlangung der Berechtigung gemäß § 78 Abs. 4 der Zivilluftfahrt-Personalverordnung 2006 nach AFF - Methode**, der vom [redacted], [redacted] und [redacted] bis [redacted] (Prüfungstermine [redacted] und [redacted] - Ersatztermin), am Flugplatz [redacted] stattfinden soll.

Für die Durchführung des Lehrganges werden folgende **Auflagen und Bedingungen** vorgeschrieben:

1.) Der Lehrgang und die Prüfung sind entsprechend dem vorgelegten „AFF Ausbildungshandbuch für AFF- Lehrer, Stand [redacted]“ durchzuführen.

2.) An dem Lehrgang dürfen nur solche Fallschirmspringer teilnehmen, die mindestens [redacted] Fallschirmabsprünge aus großer Höhe (3000-4000m) nachweisen können und über ausreichende Fähigkeiten im Formationsspringen verfügen.

3.) Die Teilnehmer des Lehrgangs müssen mindestens 7 Stunden Freifallzeit nachweisen können und bereits [redacted] volle Saisonen im Besitz eines Fallschirmspringerscheins sein.

4.) Die Teilnehmer des Lehrgangs müssen eine aufrechte Lehrberechtigung (§ 78 Abs. 1 ZLPV 2006) nachweisen.

MUSTERBESCHEID

5.) Die Lehrgangsteilnehmer müssen an mindestens zwei vollständigen AFF-Schulungen als Assistenten teilgenommen oder einen Vorbereitungskurs in einem AFF – Ausbildungsunternehmen absolviert haben. Diese Voraussetzung ist durch die Vorlage einer entsprechenden Bestätigung des Ausbildungsunternehmens zu bescheinigen.

6.) Als Sachverständige zur Beurteilung der fachlichen Befähigung der Lehrgangsteilnehmer zur Erlangung der AFF-Berechtigung gemäß § 78 Abs. 4 ZLPV werden [redacted], [redacted], [redacted] und [redacted] bestellt, die bei positivem Prüfungsergebnis den Lehrgangsteilnehmern über Verlangen eine von mindestens zwei Sachverständigen unterfertigte Bestätigung über die fachliche Befähigung zur Erlangung der Berechtigung gem. § 78 Abs. 4 ZLPV auszustellen haben.

7.) Innerhalb von zwei Wochen nach Beendigung eines Lehrganges ist darüber dem Österreichischen Aero-Club schriftlich zu berichten. Hierbei ist vor allem mitzuteilen, welche Teilnehmer den gesamten Lehrgang besucht haben und für welche eine Bestätigung über die Erreichung des Lehrgangsziels und damit über die fachliche Befähigung zur Erlangung der Berechtigung gem. § 78 Abs. 4 ZLPV ausgestellt wurde.

8.) Dieser Bescheid und das „AFF Ausbildungshandbuch für AFF- Lehrer, Stand [redacted]" sind dem Ausbildungspersonal und allen Lehrgangsteilnehmern nachweislich zur Kenntnis zu bringen.

9.) Für die Erteilung dieses Bescheids wird gemäß der Gebührenordnung des Österreichischen Aero-Clubs, für die Genehmigung eines Lehrgangs eine Gebühr von EUR [redacted] (TP [redacted]) , sowie EUR [redacted] feste Gebühr gemäß § 14 Gebührengesetz 1957, also ein Betrag von insgesamt EUR [redacted] vorgeschrieben Dieser Betrag ist mit dem dafür vorgesehenen Erlagschein innerhalb von 14 Tagen nach Eintritt der Rechtskraft dieses Bescheides zu bezahlen.

BEGRÜNDUNG

Da dem Antrag der Partei vollinhaltlich stattgegeben wurde, entfällt gem. § 58 Abs.2 Allgemeines Verwaltungsverfahrengesetz 1991 (AVG, in der geltenden Fassung) eine weitere Begründung.

Die im Spruch enthaltenen Bedingungen und Auflagen tragen den Erfordernissen einer geordneten Ausbildung und der Sicherheit der Luftfahrt Rechnung.

Die Kostenvorschreibung stützt sich auf die angegebene Verordnungsstelle.
Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.

RECHTSMITTELBELEHRUNG

Sie haben das Recht, gegen diesen Bescheid Beschwerde an das Verwaltungsgericht zu erheben.

Die Beschwerde ist innerhalb von 4 Wochen nach Zustellung dieses Bescheides schriftlich beim Österreichischen Aeroclub einzubringen.
Die Beschwerde hat den Bescheid, gegen den sie sich richtet, und die Behörde, die den Bescheid erlassen hat, zu bezeichnen. Weiters hat die Beschwerde die Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt, das Begehren und die Angaben, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht ist, zu enthalten.
Eine rechtzeitig eingebrachte und zulässige Beschwerde hat aufschiebende Wirkung, das heißt, der Bescheid kann bis zur abschließenden Entscheidung nicht vollstreckt werden.

MUSTERBESCHEID

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

MUSTERBESCHEID

Sie haben das Recht, in der Beschwerde zu beantragen, dass eine öffentliche mündliche Verhandlung durchgeführt wird. Bitte beachten Sie, dass Sie, falls die Behörde von der Erlassung einer Beschwerdevorentscheidung absieht, auf Ihr Recht auf Durchführung einer Verhandlung verzichten, wenn Sie in der Beschwerde keinen solchen Antrag stellen.

Die Beschwerde kann in jeder technisch möglichen Form übermittelt werden, mit Email jedoch nur insoweit, als für den elektronischen Verkehr nicht besondere Übermittlungsformen vorgesehen sind. Bitte beachten Sie, dass der Absender/die Absenderin, die mit jeder Übermittlungsart verbundenen Risken (zB Übertragungsverlust, Verlust des Schriftstückes) trägt.

Die Gebühr für Beschwerden beträgt EUR 30,--. Die Gebühr ist unter Angabe des Verwendungszwecks durch Überweisung auf ein entsprechendes Konto des Finanzamtes für Gebühren, Verkehrssteuern und Glücksspiel zu entrichten. Die Entrichtung der Gebühr ist durch einen von der Post-Geschäftsstelle oder einem Kreditinstitut bestätigten Zahlungsbeleg in Urschrift nachzuweisen. Dieser Beleg ist der Eingabe anzuschließen. Für Rechtsanwälte (Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer) gelten besondere Bestimmungen.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

[redacted]

Für den Österreichischen Aero-Club

[redacted]

Anlage: 1 Zahlschein

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

Prüfungsformular Teil 1 - Level 1 Briefing

Name AFF-Anwärter			Prüfungsformular fortl. Nr.
Name Examiner	Geprüfter Level		Datum / Uhrzeit
Einführung	**Pos**	**Neg**	**Bemerkungen**
1. Vorstellung u Lernziele Level 1	☐	☐	
2. Stichprobenüberprüfung Notfälle LFZ/FF/Schirm	☐	☐	
3. Einweisung neutrale Freifallposition	☐	☐	
4. Kommunikation im freien Fall	☐	☐	
5. Erklärung Exit / Teamwork beim Exit Schüler-Leher	☐	☐	
Briefing Level 1			
6. Exitübung	☐	☐	
7. Beobachtungskreis	☐	☐	
8. Scheingriff/e	☐	☐	
9. Programm/Freizeit	☐	☐	
10. 2000m „No More“	☐	☐	
11. Öffnungshöhe - abwinken - greifen - ziehen	☐	☐	
12. Ablauf u Verhalten nach Schrimöffnung	☐	☐	
13. Simulierter Freifall (Höhenmesser/Wecker)	☐	☐	
Was tun-wenn Briefing			
14. Störung u Notfälle (Stichprob. LFZ/FF./Schirm)	☐	☐	
15. Unstabil nach Exit	☐	☐	
16. Verlust eines od. beider Lehrer	☐	☐	
17. Unruhiger Freifall	☐	☐	
18. Höhe vor Programm	☐	☐	
19. Probleme beim Landen	☐	☐	
Üben mit Ausrüstung			
20. Kontrolle der Ausrüstung	☐	☐	
21. Anpassen/Anlegen d Ausrüstung inkl HM, Helm, Brille	☐	☐	
22. Freifallhaltung mit Ausrüstung (liegend)	☐	☐	
23. Orientierung - wie findet man Griff	☐	☐	
24. Griffproben u reales ziehen Hilfsschirm	☐	☐	
Finalisieren			
25. Leistung des Schülers weiter entwickelt	☐	☐	
26. Positiver Abschlussdurchgang	☐	☐	
27. Erfolgskontrolle d präsentierte Situationen	☐	☐	
28. Platzeinweisung	☐	☐	
29. Wetter Landeeinteilung Landerichtung	☐	☐	
Beurteilung Anwärter allgemein			
30. Strukturiertes Briefing	☐	☐	
31. Perfekte Demonstrationen	☐	☐	
32. Anwärter zeigt Verständnis für das Wesentliche	☐	☐	
33. Zeit eingehalten (max. 1h)	☐	☐	
Summe Positiv / Negativ			
Auswertung - min. 80 % positiv für positive Bewertung.			

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

Teil 1 Prüfungsformular - Level 1 Briefing

Name AFF-Anwärter		Prüfungsformular fortl. Nr.
Name Examiner	Geprüfter Level	Datum / Uhrzeit

Bemerkungen zum Level 1 Briefing

☐ **Kriterien für eine automatisch negative Beurteilung Teil 1, sind rot Markiert**

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

Teil 2 - Level 3 und 4 Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung

Prüfungsformular Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung SEITE 1/3

Name AFF-Anwärter				Prüfungsformular fortl. Nr..
Name Examiner	Geprüfter Level			Datum / Uhrzeit
Einführung	Pos	Neg	O/B	Bemerkungen
1. Vorstellung u Lernziele Level	☐	☐	☐	
2. Einweisung neutrale Freifallposition	☐	☐	☐	
3. Kommunikation im freien Fall	☐	☐	☐	
4. Erklärung Exit / Teamwork beim Exit Schüler - Lehrer	☐	☐	☐	
Briefing Level 3 / 4				
5. Exitübung	☐	☐	☐	
6. Beobachtungskreis	☐	☐	☐	
7. Scheingriff/e	☐	☐	☐	
8. Programm/Freizeit	☐	☐	☐	
9. 2000m „No More“	☐	☐	☐	
10. Abwinken - greifen – ziehen – Ablauf nach Schirmöffnung	☐	☐	☐	
11. Simulierter Freifall (Höhenmesser/Wecker)	☐	☐	☐	
Was tun-wenn Briefing				
12. Störung u Notfälle (Stichprob. LFZ/FF./Schirm)	☐	☐	☐	
13. Unstabil nach Exit	☐	☐	☐	
14. Verlust eines od. beider Lehrer	☐	☐	☐	
15. Unbeabsichtigtes Drehen	☐	☐	☐	
16. Höhe vor Programm	☐	☐	☐	
17. Umdrehtechnik vom Rücken auf den Bauch	☐	☐	☐	
18. 5 Sekunden Regel	☐	☐	☐	
19. Probleme beim Landen	☐	☐	☐	
Üben mit Ausrüstung				
20. Kontrolle der Ausrüstung	☐	☐	☐	
21. Anpassen/Anlegen d Ausrüstung inkl. HM, Helm, Brille	☐	☐	☐	
22. Freifallhaltung mit Ausrüstung (liegend)	☐	☐	☐	
23. Orientierung - wie findet man Griff	☐	☐	☐	
24. Griffproben u reales ziehen Hilfsschirm	☐	☐	☐	
Finalisieren				
25. Positiver Abschlussdurchgang	☐	☐	☐	
26. Erfolgskontrolle d präsentierten Situationen	☐	☐	☐	
27. Beaufsichtigung bis zum Einstieg	☐	☐	☐	
28. Exittraining am Flugzeug	☐	☐	☐	
29. Wetter, Landeeinteilung und Landerichtung	☐	☐	☐	
30. Platzeinweisung bei Bedarf	☐	☐	☐	
Beurteilung Anwärter allgemein				
31. Strukturiertes Briefing	☐	☐	☐	
32. Perfekte Demonstrationen	☐	☐	☐	
33. Anwärter zeigt Verständnis für das Wesentliche	☐	☐	☐	
34. Zeit eingehalten - Briefing Level 3/4 max. 30min	☐	☐	☐	
35. Ausrüstungskontrolle vergessen	☐	☐	☐	
36. Fehler an der Ausrüstung nicht entdeckt.	☐	☐	☐	
Summe Positiv / Negativ Seite 1				

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

Prüfungsformular Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung SEITE 2/3

Name AFF-Anwärter				Prüfungsformular fortl. Nr.
Name Examiner	Geprüfter Level			Datum / Uhrzeit
Summe Positiv / Negativ von Seite 1				
Beaufsichtigung im Flugzeug	Pos	Neg	O/B	
37. Helm	☐	☐	☐	
38. Anschnallen - (wenn Gurte im LFZ vorhanden)	☐	☐	☐	
39. Landezone nach dem Start zeigen (wenn möglich)	☐	☐	☐	
40. Höhen-Erinnerung (Öffnungshöhe u „No More“)	☐	☐	☐	
41. Schüler Sprungablauf erklären lassen	☐	☐	☐	
42. Fehler d. Schülers korrigieren / positiv bleiben	☐	☐	☐	
43. Souveränität des Anwärters im Flugzeug	☐	☐	☐	
44. Spotting	☐	☐	☐	
45. Teamwork der Lehrer im LFZ (Level 3)	☐	☐	☐	
46. Teamwork der Lehrer - Exitaufstellung (Level 3)	☐	☐	☐	
47. Exitaufstellung Schüler	☐	☐	☐	
Beaufsichtigung Landezone bis Packzone				
48. Schirmfahrt Schüler beobachten	☐	☐	☐	
49. Landung Schüler beobachten	☐	☐	☐	
50. Beaufsichtigung bis zur Packzone (Walk and Talk)	☐	☐	☐	
Debriefing				
51. Schüler zuerst - Lehrer danach	☐	☐	☐	
52. Was war gut/was kann man verbessern	☐	☐	☐	
53. Max. 2 Verbesserungsvorschläge für nächsten Sprung	☐	☐	☐	
54. Beurteilung Schüler (positiv/negativ)	☐	☐	☐	
55. Korrektives Training	☐	☐	☐	
56. Zeit eingehalten max. 15min	☐	☐	☐	
57. Papierarbeit/Dokumentation	☐	☐	☐	
58. Fachgerechte und verständliche Erklärungen	☐	☐	☐	
Summe Positiv / Negativ **Seite 2**				
Übertrag von **Seite 1**				
Summe Positiv / Negativ von **Seite 1 und 2**				
Auswertung - min. 80 % positiv für positive Bewertung. Ausgenommen Kriterien ohne Bewertung (O/B)				

☐ **Kriterien für eine automatisch negative Beurteilung Teil 1 sind rot Markiert**

☐ **(O/B) bedeutet - ohne Beurteilung. Dieser Punkt fließt nicht in die Bewertung ein.**

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

Prüfungsformular Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung SEITE 3/3

Name AFF-Anwärter		Prüfungsformular fortl. Nr.
Name Examiner	Geprüfter Level	Datum / Uhrzeit

Bemerkungen zum Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

Teil 3 - Exit und freier Fall

Prüfungsformular Teil 3 - Exit und freier Fall

Name AFF-Anwärter					Prüfungsformular fortl. Nr.
Name Examiner			Geprüfter Level		Datum / Uhrzeit
Exit	Pos	Neg	O/B	Neg	Bemerkungen
1. Kontrolle über den Schüler beim Exit	☐	☐	☐	☐	
2. Kontrolle bei unstabilem Exit - max. 8 Sekunden	☐	☐	☐	☐	
3. Teamarbeit beim Exit (Level 3)	☐	☐	☐	☐	
4. Teamarbeit bei unstabilem Exit (Level3)	☐	☐	☐	☐	
Freifall					
5. Handzeichen korrekt präsentieren (20-30cm / Blickfeld)	☐	☐	☐	☐	
6. Handzeichen richtig eingesetzt	☐	☐	☐	☐	
7. Manuelle Korrekturen - modellieren d Schülers	☐	☐	☐	☐	
8. Slot fliegen - nicht am Schüler „hängen“	☐	☐	☐	☐	
9. Reaktionszeit - max 5 Sekunden zum Schüler	☐	☐	☐	☐	
10. Re-Release - Hilfestellung u wieder auslassen 2300m	☐	☐	☐	☐	
11. Zeitgerechte Erinnerung der Höhen	☐	☐	☐	☐	
12. Ausreichende Balance Lernfreiheit/Sicherheit	☐	☐	☐	☐	
13. Spotting im freien Fall	☐	☐	☐	☐	
Schüler umdrehen Rücken auf Bauch					
14. Reaktionszeit - max 8 Sekunden zum Schüler	☐	☐	☐	☐	
15. Technik u Sicherheit beim Umdrehen	☐	☐	☐	☐	
16. Re-Release - Hilfestellung u wieder auslassen 2300m	☐	☐	☐	☐	
17. Handzeichen richtig eingesetzt	☐	☐	☐	☐	
18. Ausreichende Balance Lernfreiheit/Sicherheit	☐	☐	☐	☐	
Spin u Drehungen des Schülers stoppen					
19. Reaktionszeit - max 5 Sekunden zum Schüler	☐	☐	☐	☐	
20. Spin u Drehungen stoppen - Technik - Effektivität - Sicherheit	☐	☐	☐	☐	
21. Re-Release - Hilfestellung u wieder auslassen 2300m	☐	☐	☐	☐	
22. Handzeichen richtig eingesetzt	☐	☐	☐	☐	
23. Ausreichende Balance Lernfreiheit/Sicherheit	☐	☐	☐	☐	
Schirmöffnungs-Sequenz					
24. Slot od. Redock um assistieren zu können - Höhe vorrangig (L 4)	☐	☐	☐	☐	
25. Handzeichen - Höhe	☐	☐	☐	☐	
26. Pull - Handzeichen	☐	☐	☐	☐	
27. Hilfestellung - Führung zum Griff	☐	☐	☐	☐	
28. Hilfestellung - Ausgleichshand (Level 3)	☐	☐	☐	☐	
29. Pull - (oder Klapps) - „Hard Deck“ 1200m	☐	☐	☐	☐	
30. Nach Pull nicht am Schüler hängen	☐	☐	☐	☐	
31. Zeitpunkt Separation (Level 3)	☐	☐	☐	☐	
32. Ausreichende Separation	☐	☐	☐	☐	
33. **Bewertung Anwärter allgemein**					
34. Bewusstseinsniveau b Sprung (Feststellung beim De-Briefing)	☐	☐	☐		
35. Flugfertigkeit im freien Fall	☐	☐	☐		
Summe Positiv / Negativ					
Auswertung - min. 80 % positiv für positive Bewertung. Ausgenommen Kriterien ohne Bewertung (O/B)					

☐ **Kriterien für eine automatisch negative Beurteilung Teil 3 sind rot Markiert**

☐ **(O/B) bedeutet - ohne Beurteilung. Dieser Punkt fließt somit nicht in die Bewertung mit ein.**

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

Prüfungsformular Teil 3 - Exit und freier Fall

Name AFF-Anwärter		Prüfungsformular fortl. Nr.
Name Examiner	Geprüfter Level	Datum / Uhrzeit

Bemerkungen zum Teil 3 - Exit und freier Fall

Kriterien für eine automatisch negative Beurteilung Teil 3

- ☐ Zu geringe horizontale Separation Schirm
- ☐ Hard Deck 1200m GND
- ☐ Verursachen Unstabilität
- ☐ Low Pull eigener Schirm
- ☐ Hartes Andocken
- ☐ Schüler zu hoch gezogen
- ☐ unstabilem Schüler nicht geholfen
- ☐ Schüler am Lernerfolg behindert
- ☐ Schüler verloren
- ☐ Schüler über-/unterflogen
- ☐ Sicherheit gefährdet
- ☐ Andere (Unter Bemerkungen festhalten)

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB / FAA
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: +43 1 718 72 97 | Fax: +43 1 718 72 97 - 17
www.aeroclub.at | faa@aeroclub.at
Zivilluftfahrtbehörde 1. Instanz
ZVR Zahl: 770691831

Überblick Auswertung Prüfungsformulare Teil 1, 2 und 3

Name Anwärter				
	Name Examiner	Prüfungsformular fortl. Nr	Datum	Auswertung
Teil 1 - Level 1 Briefing				
(WH) **Teil 1** - Level 1 Briefing				
Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung				
Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung				
Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung				
Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung				
Teil 2 - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung				
(WH) **Teil 2** - Level 3 und 4, Briefing, Debriefing und Beaufsichtigung				
Teil 3 - Exit und freier Fall				
Teil 3 - Exit und freier Fall				
Teil 3 - Exit und freier Fall				
Teil 3 - Exit und freier Fall				
Teil 3 - Exit und freier Fall				
(WH) **Teil 3** - Exit und freier Fall				
Bemerkungen				